

Frankreich — Eine etwas unsinnige Kurzreise.

Da wollte ich mal abseits von Pauschal- Flug- oder anderen Gruppenreisen dorthin fahren wo Gott in Frankreich lebt. Also los und ab. Rein ins Auto und immer Richtung Süd-West, da kommt man doch in die Normandie, oder? Zuerst nach Honfleur, dem malerischen Fischerort um mal wieder Austern zu schlürfen. Dort am Sonnabend angekommen — Schritttempo — Stillstand — kein Weiterkommen, kein Parkplatz, kein Hotel. Da dachten wohl allerhand Leute, Honfleur ist eine Reise wert. Weiter nach Deauville, dort angekommen auch das totale Chaos, hier ist die Amerikanische Filmwoche. Ich kam mir vor wie auf einer DAFF — nur viel größer und gewaltiger, alle Leute hatten ihre Matinee- Karten vor der Brust. Na ja — weiter zum heiligen Mont Saint Michel. Und dort — Japaner, Japaner, Leute ich hab ja nichts gegen die, aber müssen die nicht alles überlaufen? Weiter nach Saint Malo, also Saint Malo ist die Stadt der Seeräuber und natürlich am Meer gelegen. Ein sehr nettes Hotel war gefunden, direkt auf dem Sillon, das ist der Deich zum Meer. Ja hier war ich endlich in Frankreich, jetzt konnte ich Austern, Muscheln und andere Meeresfrüchte genießen, dazu natürlich was? Weine saufen und nur die guten davon. Einige Tage weiter an der Nordküste nach Perros-Guirec, Ploumanach und Tregastel, zu den rosa Granitsteinen groß wie Häuser — eine Küste mit Weltkulturerbe, totale Faszination — muss man gesehen haben!

Na dachte ich La Baule müsste man auch mal wieder besuchen, der Badeort mit dem herrlichen, riesigen Strand und ein Ort mit Weltflair. Ja was dort — jetzt weiß ich was Triathlon wirklich ist — eine 3-tätige Großveranstaltung mit Radfahren, Laufen, Schwimmen und das mit vielen, vielen Leuten. Also nach 2 Tagen ab nach Hause. Nach 12 Tagen und rund 4000 Km wieder in Hamburg. Und wie war das Wetter dort? Genau wie in Hamburg kalt, nass und windig. Nur mein Auto durfte mal wieder richtig Benzin schlucken, Citroen ist eben Citroen!

RM